

Merkblatt zur Doktoratsvereinbarung

Die **Doktoratsvereinbarung** besteht aus einem **Deckblatt**, das die **Rahmenbedingungen des betreffenden Doktorats festhält**. Weiter enthält sie **Vorlagen zur Dokumentation und Protokollierung der stattgefundenen Besprechungen (Besprechungsblatt)**, sodass der Verlauf des **Betreuungs- und Qualifikationsprozesses nachvollziehbar dokumentiert ist**. Der **Individuelle Studienplan** legt das **Bildungsangebot fest und dokumentiert die erworbenen Kreditpunkte (ECTS)**.

Die Doktoratsvereinbarung

- wird im ersten Semester zwischen der promovierenden Person und der Betreuungsperson bzw. dem Doktoratskomitee abgeschlossen
- vereinbart Rahmenbedingungen, Ablauf, (Etappen-)Ziele und Dauer des Doktorats
- beinhaltet den Individuellen Studienplan zur Aufnahme der Inhalte und Anzahl erworbener ECTS der absolvierten Bildungsangebote
- dient der unterschriftlichen Bestätigung der stattgefundenen Betreuungsgespräche, der Erfüllung allfälliger Auflagen sowie des vollständig absolvierten Bildungsangebots für die Anmeldung zum Doktoratsexamen

Der Promotionsausschuss setzt für jede Doktorierende und jeden Doktorierenden möglichst zu Beginn des Doktorats, spätestens aber nach 12 Monaten, ein Doktoratskomitee ein.

		Die Doktoratsvereinbarung regelt
Die Doktorandin/ der Doktorand	<ul style="list-style-type: none"> – erbringt den Nachweis von Eigeninitiative und Forschungsengagement durch regelmässige Berichterstattung – informiert über Schwierigkeiten und Fortschritte – etappiert die Arbeit und stellt die Etappenziele in geeigneter Form vor – nimmt teil an: Forschungskolloquien, Tagungen, Workshops etc. – ist Mitglied von Arbeitsgruppen – erwirbt Überfachliche Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfang und zeitlichen Rhythmus der Berichterstattung (mündlich/schriftlich; Vortrag/Paper etc.) – Erwerb von ECTS im (Fort-) Bildungsangebot – Die Erfüllung allfälliger Auflagen bei der Zulassung
Die Betreuungsperson	<ul style="list-style-type: none"> – leistet eine regelmässige Begutachtung der Forschungsarbeit – unterstützt die Doktorandin/den Doktoranden im Kontext ihres/seines Wissenschaftsbereiches bei der Realisierung der Forschungsarbeit – informiert die Doktorandin/den Doktoranden über positive Beurteilung resp. Einwände und Kritik; fördert die Doktorandin/den Doktoranden durch geeignete Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Art und Form der Rückmeldung bzw. der Betreuungsgespräche – Bestätigt das erfolgreich absolvierte Bildungsangebot sowie die Erfüllung von Auflagen und die stattgefundenen Betreuungsgespräche unterschriftlich

Bildungsangebot

Individuelles Doktorat min. 12 ECTS; Doktoratsprogramm min. 18 ECTS

Die Tabelle illustriert die einzelnen Elemente des Bildungsangebots. Als grundsätzliche Regel gilt, dass mindestens zwei Drittel der zu erwerbenden Kreditpunkte aus den methodisch-fachlichen Bereichen und maximal ein Drittel aus dem Bereich der Überfachlichen Kompetenzen stammen sollen.

	Fachlich-wissenschaftliche Kompetenzen	Methodische Kompetenzen	Überfachliche Kompetenzen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb des aktuellen Stands der Forschung im Fachbereich sowie in den verwandten Fachbereichen – Vertiefung der theoretischen Kompetenzen – Integration und Vernetzung in der fachlich-wissenschaftlichen Community 	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb des Überblicks über relevante und aktuelle Forschungsmethoden – Vertiefung der inhaltlichen sowie technischen Methodenkompetenz (z.B. IT-basierte Recherchertools und -techniken, etc.) – Kenntnisse in forschungsethischen Fragestellungen 	<ul style="list-style-type: none"> – Erwerb von überfachlichen Kompetenzen zur Förderung von Laufbahnen inner- und ausserhalb von universitärer Forschung und zur Vermittlung zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik
Veranstaltungsformate	<ul style="list-style-type: none"> – Forschungskolloquien für DoktorandInnen – Kompaktseminare wie Summer Schools – Peer-Gruppen Interventionen 		<ul style="list-style-type: none"> – Kursangebote zu: Projektmanagement, Wissenschaftlichem Schreiben, Präsentationstechniken, Postergestaltung, Hochschuldidaktik, Leadership und Konfliktmanagement, etc. – Mentoring
Anwendung / Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> – Präsentation der Dissertation vor wissenschaftlichen Foren wie z.B. Tagungen – Organisation von Konferenzen, Symposien, Tagungen, usw. 	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung der Kompetenzen im Rahmen der Forschungsarbeit zur Dissertation – Unterrichten von Lehrveranstaltungen für Master- und Bachelorstudierenden zu Forschungsmethoden, Themen aus dem Forschungsprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> – Projektarbeit – Praktika in zukünftigen Berufsfeldern – Mentoring